



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Leben Und Höchstwunderlicher Tugend-Wandel Deß gottseligen Bruders Francisci vom Kindlein Jesu/ Barfüsser Carmeliter Ordens**

**José <de Jesús María>**

**Getruckt zu Cöllen**

30. Von der allgemeiner Meynung/ welche das Christliche Volck in gantz Spanien von der Heiligkeit deß gottseligen Bruders Francisci gehabt: wie auch von dem Ruhm und Lob/ so er derhalben hat erhalten

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37327**

Leben des gottseligen Bruders  
 feite / der Menschwerdung Christi / Erschaffung und Er-  
 lung der Welt /c. Diese Geheimnis aber sampt vielen an-  
 deren hat er also erkläret / daß auch hochgelehrte Männer  
 die ihn angehört / hierüber sich zum höchsten verwundern  
 haben.

### Das 30. Capitel.

Von der allgemeiner Meynung / welche der  
 Christliche Volck in ganz Spanien von der Heilig-  
 keit des gottseligen Bruders Francisci gehabt:

Wie auch von dem Ruhm und Lob / so  
 er derhalben hat erhalten.

**N**achdem bishero von den herlichen Tugenten des  
 Bruders Francisci gehandelt worden / ist billich  
 wir ersögllich von dem sonderbahren Ruhm und  
 verehrung / so ihm derhalben beschehen / etwas melden  
 mit also der wohn seiner Heiligkeit desto mehr bekräftigt  
 werde; dan weil dz menschliche Geschlecht in Meynung  
 einander gar ungleich befunden wird / ist unmögllich  
 so viele Menschen also beständiglich einen Menschen zu  
 ben und zu verehren übereinstimmt hätten / wan nicht  
 selbe von Gott dahin wären bewegt und angetrieben wor-  
 den / in deme die Göttliche Majestät nie allein in den  
 künfftigen / sondern auch in diesem Leben seinen Heilig-  
 viel Ehr erweist / wie solches der Königliche Prophet  
 bezeuget da er sagt : (a) Deine Freundt O Gott  
 seynd bey mir trefflich hoch in ehren. In  
 ser Zahl ist der gottselige Br. Franciscus auch zu finden  
 weilen ihn der gürtige Gott nach der Maß seiner gar  
 Demuth / hat auch in diesem Leben ehren und erhöhen

(a) Psal. 138.

sen / wie er dan gesagt / der sich demüthiget wird erhöhet werden.

Weilen der gottselige Br. Franciscus mehr dan die halbe Zeit seines Lebens in der Statt Alcala (welche sonsten Complut genant wird) hat zugebracht / wollen wir das Schrifftliche bewerte Zeugnis / welches ein gar vornehmer Herr / nemblich der Herr Ignatius de Valesco Marck. Graff von Aunon, dem Br. Francisco mit folgenden Worten hat geben / hier zu setzen: In dreyen Jahren (spricht er) als ich zu Complut bey der Vniversitet bin wonhafft gewesen / hab in unterschiedlichen Gelegenheiten / mit den vornembsten Doctoren und Rectoren der Vniversitet, und der grossen Collegiat Kirchen daselbst / gehandelt / nemblich mit dem vornehmen Prälaten Herren Andrea Pacheco, der anzezo General Inquisitor ist / wie auch mit dem Herrn Doctoren Iohan Garcia, der Bischoff zu Almeria gewesen / mit Herren Doctoren Valdivisio, Portillo, Valderama, Camara, und Herrn Andrea Perez, diese sämtlich seynd hochgelehrte und vornehme Chorherren der Collegiat Kirchen gewesen; desgleichen hab ich in dem Collegio S. Thomæ der Patren S. Dominici gehandelt / mit dem P. Magister Thoma Guzman, der ein Vetter des Erzbischoff von Toledo ware / mit P. Magister Casparo Quiroga Rectoren desselben Collegii, mit den PP. Almonazerio und Sormente, beyden der Theologi Professoren, wie auch mit dem Prior P. Avendano desselben Ordens. Weiters hab ich auch gehandelt mit dem P.

Arce

Arce Franciscaneren, und P. Hieronymo Guera  
 diese beyde seynd gar vortreffliche Prediger  
 gewesen / auß der Societet Iesu, mit den P. Ve  
 quez und Suarez, mit dem Herren Ascanio Co  
 lumna, welcher hernacher Cardinal worden / mit  
 dem Herren Doctor und vornehmen Reder  
 gelehrten Herren Ignatio von Mendoza, deren  
 Bruder des Marckgraffen von Mondexar  
 wesen / mit dem Ocradui, hernach Bischoff  
 zu Avila, mit Herren Doctor Carnica, hernach  
 Bischoffen zu Osma, mit Herren Doctoren  
 Martinez, hernach Bischoffen zu Almeria, mit  
 ebenfals mit dem Herren Doctoren Ruiz, her  
 nachher Lugensischen Bischoff / welche damals  
 in selbiger Vniversitet zu Complut die Theologie  
 gelehret und vorgelesen haben: viele andere  
 gar hochgelehrte und fürnehme Doctoren und  
 hochverständige geist- und weltliche Herren  
 welche zu selbiger Zeit gar berühmt gewesen  
 Könnte ich allhier anmelden / an welchen ich  
 verspüret und gesehen / daß sie den Bruder  
 Franciscum immerzu geliebet / und mit son  
 derbarer verwunderung verehret / und seine  
 fürtreffliche Tugenten hochgeschätzt haben  
 Sie haben so viel auff den gottseligen Bruder  
 Franciscum und auff seine Heiligkeit gehab  
 ten / daß er öffter von ihnen ein heiliger Man  
 genant ist worden / dessen ich hiernit Zeug  
 nus gebe; alle waren auch hierin einhelliger  
 Meynung; jedoch haben selbige / welche mit  
 dem Diener Christi öffter gehandelt / auch

vor anderen ihn verehret und hochgeachtet; absonderlich aber hat der Doctor Octadui (der me der gottselige Bruder die heimlichste Sachen seiner innerlichen beschaffenheit pflegte zu entdecken) ihn sonderbar und vor anderen allermassen höchlich gepriesen. Dis ist das Zeugnis des klugen und fürnehmen Herrn Ignatii de Velasco.

Eben selbiger Meynung seynd auch gewesen die königliche Præsidenten und Räte so wohl / als auch alle fürnehmliche Beambten und adliche Herren der königlichen Hoffhaltung / und des ganzen Königreichs von Spanien / sampt allen gelehrten und klugen Männern / wie solches der Herr Graff von Benavente mit folgenden Worten bezeuget: Immerzu hab ich gesehen / daß der gottselige Bruder Franciscus bey fürstlichen und hohen Stands Personen in sonderbarer Verehrung gewesen; unsere königliche Herrschafft hat auch gar viel auff ihn als auff einen heiligen und fürnehmen Gottes Diener gehalten / alle begehren seinen Segen und Gebett / er thäte auch mit grosser Lieb und Demuht nach ihrem begehren / inmassen er stätiger Weise in sonderbarem Ansehen gewesen.

Der Herr Marc Graff von Malpica hat zu unserm Vorhaben folgendes Zeugnis hinterlassen: Die hohe und gottselige Meynung / welche alle Leuth / so den Bruder Franciscum jemal gekant haben / von ihm gehabt / ist ganz kundbar. Ich hab gesehen so wohl an den Fürnehmsten / als auch an den Geringsten. Die königliche Personen pflegten ihn immerzu mit grosser Lieb

Lieb

Lieb zu bewillkommen / und sein Vorbringen  
 anzuhören / es hätte gleich eine Betsey für  
 die Armen / oder sonst ein andere dem gemei-  
 nen Wesen vortheilige Sach betroffen. Ich  
 hab gleicher Weis gesehen / wie er mit ge-  
 fürnehmen Prälaten und hohen Stands Per-  
 sonen in Handlung und in großem Ansehen  
 gewesen / was massen auch selbige auß seiner  
 Conuersation aufferbawet worden / und über  
 seine Weisheit und Red sich verwundert ha-  
 ben. Eben diß begegnete ihm unter dem ge-  
 meinen Volck / wo er hingereiset / ist ihm das  
 Volck entgegen kommen / wie ich dan ge-  
 hen hab / als mit ihm auff der Reise gewes-  
 bin / daß allerhand Leuthe ihm nach folgten  
 ihre innerliche und leibliche beschwärmus ihm  
 entdeckten / und seinen Habit als wie Zelle-  
 thumb in Stück zerschneiden. Als ich zu Va-  
 lencz gewohnet / hab gar offft gesehen / was  
 Bruder Franciscus über die Gassen gangen  
 wie das Volck auß den Häuseren gelauffen  
 ihre Handthierung verlassen / und etliche  
 zwar seinen Segen begehrten / andere ihm die  
 Hände küßeren / viele aber seinen Habit zer-  
 schnitten. Diß Zeugnis hat besagter Marck Graf ge-  
 ben. Ich selbst kan von deme Zeugnis geben / was uns be-  
 derfahren ist / und gesehen hab / als er und ich / zusamen  
 auß Gehorsam jemand zu besuchen / zu Madrit über die  
 Gassen gangen ; ich hab ihn zwar nach aller möglich-  
 durch die allerheimlichste und ungangbarste Gassen gefol-  
 get / so mußten wir dannoch auff dem Kleinen Hoff S. De-  
 min

minici genant erscheinen/ dan dar ware das Hauß/ da wir eingehen vorhabens waren. Als wir nun alldort ankomen/ und das Volck innen worden/ daß der Bruder Franciscus allda gegenwärtig wäre / ist es Haußten weise auff uns zugelauffen/ die Krämerinnen haben auch ihren Kram von Obstwerck und dergleichen Sachen verlassen / sie habens den Armen und Hungerigen in Gefahr des Raubs hinterlassen / der Zulauff hat sich auch dergestalt gemehret/ daß wir von denen / welche den Bruder Franciscum zu sehen und zu ehren hinzugelauffen seynd / getraagen worden. Als wir aber zu den Gartüchen/ welche auff selbiaem Hoff S. Dominici seynd / kommen waren / hat das Volck die Tischlein / so daselbst voller Schüsseln und Speisen stehen/ überhauffen gerrungen seynd also die Schüsseln sampt den Speisen über und über zu Bodem gefallen ; dieser gestalt seynd wir nit ohne grosse Mühe zu dem Hauß kommen / da wir ansprechen musten; Gleicher Weise ist uns in dem zurückgehen ergangen, und ware der Bruder Franciscus wegen des Schadens/ so an den Speisen geschehen ware, nit wenig bekümmert.

Zum Beschluß dieses Capitels wollen wir dem gutherzigen Leser anzeigen / wie hoch die Statt Valenz/ die von Gott/ vermittelts des Bruders Francisci/ empfangene Gutherthat geschäset hab / wie sie auch zu derselben ewigen Gedächtnus in dem Saal des Rathhauses das Conterseit des gottseligen Bruders Francisci auffgeheftet hab / sampt beygefügter Schrift/ welche in Teutscher Sprach folgender Gestalt lautet; Anno 1600. als die Pestilenz in den umbligenden Königreichen von Castilien / Aragonien und Catlonien / wie auch zum theil in dem Valenzzer Königreich über-

B b

hand

Leben des gottseligen Bruders  
 hand genommen / hat Bruder Franciscus  
 von dem Kindein Jesu / auß dem Orden der  
 barfüßigen Carmeliten / in diesen Saal die  
 Geschworne / sampt den 14. Herren / welche  
 von dem Quitamento genant werden / zusam-  
 menberuffen lassen / und gesagt was massen  
 als er für das Heyl dieser Statt gebetten / ih-  
 me das Kindein Jesus erschienen seye / ihme  
 auch versprochen und gesagt habe / in seinen  
 Nahmen den Geschwornen / sampt jenen  
 welche für den Schatz und Güter der Statt  
 sorg tragen ( als nemlich den Vierzehnen  
 von dem so genanten Quitamento ) anzuzeigen  
 daß ihm gefällig sey die Statt von der befü-  
 tet böser Sucht zu bewahren / so lang die  
 Statt das Hauß des H. Gregorii / oder der  
 bekehrten Weiber versorgen / und dessen  
 Auffkommst befürderen werde. Daher  
 man diese Gedächtnus zu Ehren Gottes  
 der glorwürdigsten Jungfrawen Maria  
 hier auffgerichtet.

Dieser Gestalt ist der Spruch erfüllet worden: (a) Der  
 Gerechte wird in ewiger Gedächtnus seyn  
 Dis bezeuget auch die abbildung des gottseligen Bruders  
 Francisci / welche allein zu Valenz mehr dan zweytausend  
 mal / wie man sagt / zu finden ist ; wie dan auch die silbernen  
 und wachsne Dpffer / deren in S. Catharina Kirch mehr  
 dan zweytausend neben seiner Abbildung zu sehen seynd; in  
 allhier der Ampeln und anderen Sachen geschweigen / so  
 jeshesagtem Ort auffgeopfert werden / welche alle ins  
 sampt ein Zeugnis seiner Heiligkeit geben.

(a) Psalm. 111.